





Regesten
ungedruckter Urkunden,
Stadt und Bürger von München
betreffend.

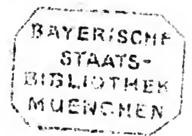
Mitgetheilt

durch

J. P. Beierlein.

(Aus dem Oberbayerischen Archiv Bd. XI. Hft. 2 besonders abgedruckt.)

München, 1850.
Gedruckt bei Georg Franz.



1329. 27. April.

Nr. 1. Ott der Ratprechtzeller verkauft dem beschaiden Mann Marteinn dem Chatzmayr purger ze Mönchen, seine Hub zu Moching „die ich selb' paut han" und zwo Juchart Ackers — dieselben Gut sind Lehen von Herrn Heinrich dem Preisinger von Wolnzach — vmb fünfzik phunt Münchner Pfenning.

„So han ich im auch ze chauffen geben mein Wismat dez genant ist daz erlach, daz Lotzpach, daz Lehen ist von Her Albrechts des Judenmanns chinden, vmb fünfzehn pfunt Monch. phenning."

Siegelt der Ratprechtzeller.

Zeugen: Perchtolt Satler und Ludweich Pütreich und Perchtolt Schrench und Ludweich Chüchel, purger ze München.

Geschehen 1329, des nächsten Freitags nach der Osterwochen.

---

*) Aus einer grösseren Anzahl in meinem Besitze befindlicher Original-Urkunden. Die Urkunden von Nr. 12. 33. 52. 53. 56. 57. 62. 67. sind auf Papier, alle übrigen auf Pergament.

Sämmtliche mit B. bezeichneten Nummern beziehen sich auf das jetzt Beierlein'sche Haus Nr. 2 (ältere Haus-Nr. 637.) am Rindermarkt in München.

Außen auf dem Brief steht:
„Der Brief sagt vmb Huebn vnd Wismat zu Alling.“
(Siegel gut erhalten.)

1364. 24. April. Nr. 2. Mänhart der Küppferlein, Bürger zu Freising, bekennt sich zu einer Schuld von 72 ß. Pfenning „allez gut vnd gäber Münchner pfening, oder der Münss dafür der gib vnd gäb ist, oder für jeglichen pfenik zwen gut Haller“ — an Johansen den Impler purger ze München — „vmb Gwant, dez ich dar vmb von im gekaufft“ und das auszahlbar ist auf Jakobstag „der schierst kumpt“.

Geschehen an sant Jörgen tack 1364.

Siegelt: Nycklaus der Schreiber von Mängen, Burger zu München.

Zeugen: Heinrich der Kastner und Syghart der Pötschner und Heinrich von Ehmeringen, all drey Purger zu München.

(Siegel fehlt.)

1417. 24. April. Nr. 3. Rudolf Preysing der elter zu Wolnzach eignet dem erbern vnd beschaiden Hannsen dem Katzmayr Burgern zu Münchn, Martein dem Katzmayr seinem Bruder, nachbeschriebene Stück und Gut, die seither ihm (dem Preysing) zu Lehen gegangen sind, als: den Hof zu Moching im Dachauer Gericht gelegen, den Anger zu Sparbach, den „vorstzins“ zu Greffolfing und die Hub zu Alling — um „zwen Dreysigk Gulden Allez gut new vngrisch.“

Geschehen an Sand Jorgen tag Anno Millmo. Quadringmo. Septimo deno.

Siegelt selbst und „Rudolf der Jung Preysing sein Sun.“

(Beide Siegel theilweise erhalten.)

Außen am Brief steht: „Ain Aigen prieff vmb den Hoff ze Moching vnd ze Alling.“

1420. 17. April. Nr. 4. Anna die Gyesserin, Wittib und Bürgerin zu München bekennt — „Vmb die kappelen sand Johannsen des Tawffers vnder dem Turn, in sand Peters Pfarrkirchen hie zu Münchn, vnd vmb zwen guldein vngrisch ewigs geltz, die aus der Stat zu Minnichn kamer geet zu der selben kappeln vnd Altar zu einer ewigen wochen Mezz, vnd vmb das Selhawsel da yzn ynne ist Hr. Hanns der Schrencken kappelen vnd daz nach seinem abgen ewig-

chleichn gelassen sol werden Geistlichen frawen die Got dem Allmächtigen dienen sullen, die Stifft vnd Selgerät von meinem lieben Vater säligem Hainreichen Mäwsel vnd meinen vodern gestifft vnd herpracht sind, vnd die Ich obgenante Anna Gyesserinn bis her auch trewlich versorgt han. Also enpfilch vnd antwurtt Ich yn krafft des brieffs die obgenant kappeln vnd Altar vnd die zwen gulden geltz zu der euorgenant Wochen Mezz vnd das obgenant Selhaws Meinen lieben Ochaymen vnd friwnden Hannsen, Petern vnd Hainrichen den Rudolfen Burgern zu Münnchn vnd yhren erben, in söleicher Mazz, da Sy der obigen Stuck vnd Selgerat aller fürbaz getrew hnne haben, schyrmen vnd versorgen wollen 2c. — „Wär aber ob mein lieber Sun Hanns der Gyesser, oder ob er icht Eleichew kinder hiet, oder gewinnt" und von meinen Oheimen oder ihren Erben die obigen Stuck zu ihren Handen begehrten, so sollen sie selbe ohne Widerred ausantworten.

Siegelt: Peter der Püttreich, Bürger zu München.

Zeugen: Perchtold der Pfuntznär und Hainrich Greymolt, auch beide Bürger zu München.

Geschehen den nächsten Mittwoch vor St. Jörgentag 1420. (Siegel fehlt.)

1432. 28. Mai. Nr. 5. Wolfgang Pärlbisär der Zeit Landrichter zu Kransperg bekennt —

„Da Ich Saz an offn' Lantschrann zw Kransperg mit gebaltigem Stab, daz für mich kam Hanns Haberl von München mit vorsprechen vnd spruch wy im Hanns Kamerberger schuldig wär vierzzik Reinisch Gulden, die künd er von Im nicht bekommen on gerichtz Hilf vnd begert darumb Rechtens hintz den egenanten Hanns Kamerberger vnd chlagt auf kamerbergers grund vnd poden läwt vnd gut vnd pat dez rechten zefragen — da erchant daz recht, daz recht sull Im hilfleich sein" und es wird dem Häberl der Hof zu Mülldorf, der dem Kamerberger gehört, zum Pfand zugesprochen, bis die Schuld gericht ist.

Geben am Erichtag vor Gotzleichnamstag 1432. Diesen Gerichtsbrief siegelt der Richter Pärlbisär; zu Gericht sind gesessen: der weyz vest Ritter Ariwolt von Kamer vnd die erbigen weysen Leutolt Ersinger, Hanns Johann, Klaws Etlzhauser, Michel Präntl, Caspar Pullinger,

Hanns Wintershoffer, Hanns Assm, Andre Smid, Thomas Täschlär, Jorig von Ast, Jordan Smid, Ott Zechentner, Hanns Schutzperger, Friedr. Kimhauser, Mathäus Pernstorffer, Ulrich Vischer und andere eberg Leut genueg.

Vorsprecher sind gewesen: Hanns Schickel und Hanns Hader.

(Siegel fehlt.)

1435. 8. Nov. Nr. 6. Hanns Häberl, Bürger zu München und Thorothea seine Hausfrau, verkaufen ihren Hof zu Mülldorf im Kransperger Gericht, „daraus nit mer get dann fünf schilling Münchner pfening geltz vnser lieben frawen gen Gyesing vnd sust frei aigen" — dem erbergen Hainrichen dem Reysner die Zeit Wernher des Seiberstarffer Diener und Anna seiner Hausfrau, um 32 ℔. gut Münchner Pfenning.

Geschehen am Erichtag vor St. Marteinstag 1435.

Der Häberl siegelt selbst, für seine Frau siegelt der weis erber Wolfganck der Päribiser, die Zeit Richter zu Kransperg.

Zeugen: Hanns Griesteter und Kunrat Huter, die Zeit Wirt zu Kransperg.

(Beide Siegel gut erhalten.).

1449. 4. Mai. Nr. 7. Ulrich Humel der Pogner, Paul Humels des Metzgers sel. Sohn verkauft seinem „steufuater" Ulrich Stubmair Kirscher und Bürger zu München und Ursula seiner Hausfrau „meiner steufmutter" sein eigen Haus, Hofstatt, Garten und Stallung gelegen in U. L. Frauenpfarr, an der hintern Schwäbingergassen, zwischen obigen Stubmairs und Peter Hunzpergers Häuser — um 18 fl. rhein. und um ein Ort guter Landeswährung — unverziegen und ausgenommen, daß daraus geht 1 ℔. Wachs dem Gotteshaus gen Scheftlern, 12 Schilling dem Spital zu München und 3 fl. dem Franz Rulein, Bürger zu München.

Geschehen an suntag nach des heiligen Kräutztag als es erfunden wart 1449.

Siegelt: Hanns Endelhauser zu München.

Zeugen: Lienhart Reupeck und Lienhart Stefensperger, beide Bürger zu München.

(Siegel fehlt.)

1452. 27. März.

Nr. 8. Hanns Hächinger der Zimmermann, Bürger zu München, verkauft dem erbergen Maister Hannsen Viechtmair der Zeit Pfarrer zu Prugk und Gesell bei U. L. Frauen zu München — 1 ß. guter Münch. Pfenning ewigs jährl. Geld, aus seinem Haus und Hofstatt zu München, gelegen in U. Frauenpfarr „an der prandasgassen", zwischen der Eckart Bergnerin und Hannsen Haselbachers Häusern — um 24 ß. M. Pfenning.

Geschehen an St. Ruprechtstag in der Fasten 1452.

Siegelt: Hanns Endlhauser, Unterrichter zu München.

Zeugen: Maister Hanns Puchner, Zimmermann und Peter Primmer der Maurer „mein Vetter" beide Bürger zu München.

(Siegel fehlt.)

1457. 4. April.

Nr. 9. Hanns Kastner, Bürger zu München, vor Zeiten Bischof Johannsen von Freising selig Kanzler, stiftet für sich, seine Hausfrau Agnes, seinen Vater Wernher Kastner und Agnes dessen Hausfrau, für seine liebe Mutter und Magdalena seine Hausfrau seligen und all' seine Vorfahren, einen Jahrtag mit gesungen Vigilie, Frühmeß, Seelamt rc. „zu der lieben hailigen Sand Johans Gottestawffer vnd Sand Johans Zwelfboten vnd Evangelisten Altar vnd ewigen Meß der Implerstift In vnser lieben frawen Pfarkirchen neben dem Kor zu Münichen".

Er giebt dazu 12 Schilling Münchner Pfenning ewig Geld jährlichs aus seinem Haus an der vordern Schwäbingergassen, zwischen Heinrich Fuger des Metzgers und Jorgen Stäringer des Kürschners selig Häusern.

Der Jahrtag soll in der Wochen vor oder nach St. Jorgen Tag durch den Impler Kaplan gehalten werden.

Geschehen am Montag nach dem Sonntag Judica in der Fasten 1457.

Siegeln: Hanns Kastner und sein lieber Schwager Peter Krumel, Bürger zu München.

Zeugen: Pangraz Katzpeck, Kaplan auf der Engel Altar zu St. Peter und Jorg Werder, Bürger zu München.

(Siegel des Kastners fehlt. Des Krumels Siegel gut erhalten.)

Außen auf dem Brief steht: Item Eß ist zu wissen, Daß Ich den Jartag verkert hab myt der gilt vnd

hab die gilt von dem Hauß genommen vnd ist der Waldeckerin verkaufft worden pey meines Vatter fälligen Zeiten, so hab Ich Jorg Kastner die gilt gezogen auff mein Haus, das Ich von Hannß Kleuber kaufft hab vnd hab dissen Jartag gebessert myt 60 dl. nach Inhalt deß jenen prieff der darumb geben ist vnder meinen sigel vnd vnder meines anhern sigel nach xpi geburd 1493 Jar an Pfinstag for Mychalistag.

1458. 13 Jan.

Nr. 10. Die Rathgeben der Stadt Augsburg thun dem Bügermeister und Rath der Stadt München zu wissen — daß, nachdem sie sich fürgenommen, zu ihrer Stadt Nothdurft

„ain besunder new weiß aigen muntze zu slahen" — bj vns werung zu sein" und diese des Raths Meinung dem Münchener Bürger dem jungen Bartt, „der mit der müntze sein hantierung hat" verkündet worden, nicht mehr um schwarze Münze zu kaufen, derselbe part oder sein Diener aber, wider Gebot barchand tuch um die schwarze Munze gekauft haben, sie solches Tuch nach Erfahrung der Sachen haben aufheben lassen.

Dat. Sand Hilaryentag 1458.

1464. 5. Nov.

Nr. 11. Ulrich Spiegl der Zeit Landrichter zu Wolfertshausen spricht in einem Gerichtsbrief, auf Anbringen des ehrsamen und geistlichen Herrn Lienhardt Stumppeck als Kaplan der Rudolff von München und Gewaltführer des Peter Rudolff von München, dieses Rudolff aigen Gütl zu Perg am Würmsee im Wolfertshauser Gericht, darauf jetzt Hainrich Präntl sitzt, als rechtes Eigen zu — den geistlichen Schwestern mit Namen Gertraud Kantzlerin, Barbara Poschlin, den zweien Schaltorfferinen, so jetzt und wohnen in dem Selhaws das gelegen ist zu München, zwischen der Pötschner Kaplan und der Staindlin Häuser — nachdem obiger Peter Rudolff diesen geistl. Schwestern benanntes Gütl verschaft und geordnet hat.

Geben am Montag vor Sand Marteinstag 1464.

Siegelt: Ulrich Spiegl. (Siegel fehlt.)

1465. 8. Juni.

Nr. 12. Der Bruder Sebastian, Quardian von unser L. Frauen Gotteshaus der Barfüßerbrüder zu Gretz, zeigt dem Bürgermeister und Rath zu München an, daß der Münchener Bürger der Obenhauser gestorben und in dem Barfüßer-

kloster begraben worden sei, sie ihm auch Seelamt, Vigil und gesprochene meß gehalten, wovon der Rath rc. des Oberhausers Hausfrau und nächste Freunde unterrichten solle.

Geben zu Gretz am Sambstag nach sannd Erasmstag 1465. (Siegel schadhaft).

1467. 18. März. Nr. 13. Ulrich Mulmatzhofer, Bürger und Magdalen seine Hausfrau, verkaufen dem fürnemen und weisen Michael Dachsn Bürger zu München — 6 ß. Pfenning Münchner Währung ewigs Geld, aus ihrem Haus und Hofstatt in U. Frauenpfarr, zwischen des Hatzlers und der Engelschalcking Häuser und Städel an der vordern Schwabingergassen — um 120 ß.

Siegler: Wilhelm Gollnhuber, Unterrichter zu München.

Zeugen: Pauls Knöllel und Pauls Schuster von Sen . . . haim — beide Bürger zu München.

Geben des nagsten Mitichen nach dem Suntag Judica in der heyligen Vassten 1467.

(Siegel fehlt.)

1470. 26. Juni Nr. 14. Hanns und Erhart die Ostermair Gebrüder, bed Burger zu München, vergleichen sich wegen der Irrungen, so sich zwischen ihnen begaben, hinsichtlich des vierten Theils des Hofs zu Praitenau im Dachauer Landgericht, so Hanns dem Erhart zu kaufen gegeben hat.

Geben den nächsten Eritag nach sand Johannstag des heil. Gotstauffers 1470.

Siegelt: Wilhalm Golhuber, Unterrichter zu München.

Zeugen: Virgili Sänftl und Hanns Steffensperger, bed Burger zu München.

(Siegel schadhaft.)

1478. 14. Okt. Nr. 15. Matheus Ecker pierprew, burger zu Münchn bekennt um das halbe Pfund Pfenning ewigs Geld, so er i. J. 1477 laut Kaufbrief auf Pergament, besiegelt mit des Ludwig Part Unterrichter zu München Insiegel, aus Heinrich Stettners Leinwebers und Diemut seiner Hausfrau Haus, gelegen in St. Peterspfarr in dem Hacken zwischen der Körndlin Wittib und Cristen Swaickhausers sel. Kinder Häuser, erkauft hat, — daß er dieß Geld verkauft habe dem geistl. Herrn Hanns Staffelstainer

der Zeit des ehrsamen und weisen Walthauser Pötschners Kaplan zu München, als einen Geschäftsherrn des Herrn Hanns Cling weiland Pfarrer zu Hürtlbach und Kaplan der Tichtl Meß und Altar zu St. Peters-Pfarrkirchen in München seligen — um 10 fl. Pfenning Münchner Währung — und dieses halb Pfund ewig Geld hat der obengenannt Herr Hanns Cling geben und geschaft den „erbarn frawen vnd sellswestern" in der Ruedolf Selhaus hier zu München im Krottenthal gelegen. Geben am Mittichen vor sand Gallntag 1478.

Ewiggeldsiegel der St. München, anghängt durch: Hanns Kirchmair, Stadtschreiber und Sigmund Günther Unterrichter zu München.

Zeugen: Michel Gerolt, Schuhmacher und Conrad Kiemsseer, Salzstößel, bed Burger zu München.

(Siegel gut erhalten.)

1478. 5. Dez.

Nr. 16. Anna Tichtlin, die elltist In der fürsichtigen und weisen Rudolffn Burger zu München Selhawß in dem Krottenthal gelegen, bekennt für sich und ihre Mitschwestern von wegen ½ fl. Pfenning, so der ehrsame geistlich Herr Hanns Kling seeliger, weiland Pfarrer zu Hürtelbach in das gemelt Selhaus geschaft und der ehrsam Herr Hanns von Staffelstain des fürsichtigen und waisen Walthasar Pötschner Burger zu München Kaplan, als Geschäftsherr des genannten Hrn. Hannsen Kling seel., auf ewig verschrieben hat, — daß sie (die Seelschwestern) hierfür zu des bemelten Pfarrers Kling Jahrtag in die St. Peterskirche kommen wollen „vn da pei sein des nachts, pey der vigily vnd nach der vigily zu sein grebnuß geen vnd des morgens zu dem Selampt geen vnd die eltist aus dem Sellhawß die sol opfern ain maß wein vnd prot vnd zu der gesprochenen Selmeß sol se opffern ain trinckl wein vnd prot vnd sol mit andacht peten."

Geben den nächsten Samztag nach St. Barbaratag 1478.

Siegelt: Christoph Rudolf, Bürger zu München, Mitstifter des benannten Seelhauses.

Zeugen: Cunz Pfländel, Melber und Georg Schott, Nadler, beide Bürger zu München. (Siegel fehlt.)

1488. 15. Nov.

Nr. 17. Caspar Krueg Segenschmid, Burger zu München und Anna s. Hausfrau, verkaufen dem Jorgen

Glaner Weinschenk zu München und Elsbethen s. Hausfrau — 1 fl. — reinisch, guter Landswerung ewigs ledigs jährlichs Gelts, aus ihren Haus ꝛc. an der Neuhausergasse, zwischen Martin Mülpergers und Conrad Schneiders Häusern — um 20 fl. rhein.

Ewiggeldſ. d. St. München, angeh. durch: Conrad Preyler, Stadtschreiber und Niclas Fues, Unterrichter.

Zeugen: Ulrich Winkler, Kürsner und Hanns Eyssenperger, Segenschmid. Geben am Sambstag nach St. Marteinstag 1488. (Siegel fehlt.)

1489. 16. Juni.

Nr. 18. Jörg Glaner Weinschenk, Burger zu München und Elsbeth s. Hausfrau, verkaufen das von Caspar Krueg 1488 erworbene Ewiggeld um 20 fl. den Frauen und Schwestern in der Rudolff Seelhaus und bekennen diese Summe von dem fürsichtigen und weysen Thoma Rudolff Bürger und des innern Raths zu München, anstatt seiner Hausfrauen, die ihn (den Zinsgulden) darein geschafft hat, bezahlt erhalten zu haben.

Geben an Erichtag nach St. Veitstag 1489.

Ewiggeldſ. d. Stadt München durch: Preyler und Fues wie oben.

Zeugen: Hanns Wiesmair und Zenntz Mülich, beide Weinschenken und Burger zu München.

(Vom Siegel ein Bruchstück.)

Aussen steht: daß Hauß hat anjezt Hr. Hanß Talhouer, Gaßtgeb.

1498. 20. Mai.

Nr. 19. Brieff von den Ruedolphen, wie es in der Ruedolphischen Sellhauß in ainem vnnd anndern gehalten soll werden.

In dem Namen Got des Vater des Sun vnnd heyligen Geistes amen. Bekennen wir Hanns der Ellter, Peter, Pauls vnd Georg die Ruedolff Gebrueder vnnd Ich Cristoff Ruodolf Ir Vetter, all fünnff burger zw München, für vnns vnnd all vnnser erben vnd nachkomen offenlich mit dem prief, das wir in lautt' gut' Maynnung furgenommen haben, wie es fürpas In vnnserm der Ruodolf Selhaus hie zw Münchn Im Rosntal gelegen Sol gehallten werdn.

Zum ersten, wenn man aine In das selb Selhaus nemen wil, So sol albeg der elltist Ruodolf zw München

vnnd die Schwesstern darfen aine miteinander einnemen, vnnd Sy vor den prief hörn lassen vnnd wenn Sy allso den selben prief gehört hat, Allsdann So sol Sy ain prief geben, das Sy das alles trewlich hallten well das an dysem brief geschriben stet. — Zum andern, wenn aine hinein kumbt, so sol Sy im Anfang Irs hinein kumens In das Selhaws gebn ain pfunt pfenning und dasselb pfnnt pfenning sol In ain versperts Dryhl zw andern des Selhaws gellt gelegt vnd albeg In des elltisten Ruodolffs gewallt sten, darzw die Schwesstern desselbn Sellhaws den Schlüssl haben sölln, Vnd ain halbe klaffter guts puochens hollz, das sälln Sy In dem Selhaws verprennen.

Zum dritten So aine an das todpett kumbt, sol Sy Irs guts wie das genant ist wenig oder vil, nichts verschaffen vergebn noch das zetun macht haben, Vnnd wenn allso aine stirbt So sol alles Ir gut das Sy in dem selbn haws vnd auch annderswo hinder Ir verlässt, nichts ausgenommen, Im dem vorgenannten Selhaws beleiben.

Doch wenn aine allso In dem Selhaws mit tod vergangen ist, So sol man Sy erberlich besingen nach dem Ir Vermügen ist gewesen.

Zum Viertten wellen wir vnnd ist Vnnser Maynung, Wo man allso ain gellt vberkäm, das dann dasselb gellt alles In das dryhl hindter den Elltiisten Ruodolf sol gelegt werden, Wie das pfunt pfening So aine Im anfang hinein geit, Vnnd dasselb gelt sol albeg der Elltist Ruodolf mitsambt den Schwesstern daselbs anlegen, dem Selhaws vnd den schwesstern dar Inn zu nutz vnd frumen.

Zum fünfften, So sich begab das ain Schwesster oder mer In dem Selhaws nymer beleiben wollt, oder Ob sich aine der massen hiellt das Sy In dem Selhaus nit fuogsam noch leidnlich wär wie das bekäm, So mag Sy der elltist Ruodolf zw Münchn wol heraus tun, doch das Irs guts dem selhaus etbas beleib Vnd voraus das gemellt pfunt pfening vnd die gemellt halb klaffter Holtz, wie vorgeschriben stet, Wie dann der prief den aine geben sol klärlich antzaigen wirdet.

Zum Sechsten sullen Sy all wochn aine aus In haben die koch, haitz vnd ker, wie vor allter auch gebesen ist, doch mag es aine für die annder wol sein. Es soll auch kaine ybernacht aus dem Selhaus nit beleiben, Sy sag dann Irer Schwesster die auf das mal wochnerin ist, wo

sy sein well. — Zum Sybenten so sullen die schwesstern aus dem Selhaws all Jar zu der Rudolf Jartag gen, bey den vigilj vnd sellambt sein vnd daselbs opffern, darumb sol man In vor den Jartag geben zwen vnd dreyssik pfenning. Und wen ain Ruodolf ain Siechß kranks mensch In das Selhaws leget, So sülln Sy darwider nit redn, Im trewlich bartten, doch an Iren schaden. Wenn auch ain Rudolf Ir ainer notturftig ist, das Sy Im well trew. beybesten, für annder Sy süllen auch kain mensch In das Selhaws nit nemen, Es sei gesunt oder krank, an gunst willn vnd wissen des elltisten Ruodolf zw München.

Zum achten so behalltn wir Vns vor, das anhin für albeg der elltist Rudolf mit sambt den andern Rudolfn die zw München sein, macht vnd gewallt haben sellen vnd wellen, dyesn prief zemyndern vnd zemern nach allen vnnsrn willn vnd gefalln, an alle Irrung allermänigklichs trewlich vnd an alls geuärde. Des zw warn guten vrkund haben wir Vnnsere Insigel an den prief tän henngen, der Geben ist an pfinztag nagst vor dem heyligen pfingst tag der Jarzal Cristj vierzehn Hundert vnd In dem acht vnd Neunnzigisten Jare.

(Von den 5 Siegeln sind nur 2 theilweise erhalten, die andern 3 fehlen ganz.)

1501. 28. Mai. Nr. 20. Junckfraw Margret Kerschlin bekennt, daß sie unter Heutigem durch den fürsichtig und weisen Hanns Ruodolf des innern Raths und Burger zu München den Aeltern, in der Ruodolf Seelhaus im Rosenthal aufgenommen worden und ihr vor Aufnahme der Brief, den er und seine Brüder und Vetter für das genannt Seelhaus aufgerichtet hat, „von wort zewort, von Arttigkln zearttigkln“ vorgelest worden und daß sie all das darin enthalten ist, vollbringen wolle.

Geben am Freytag nagst vor dem heyl. Pfingstag 1501.

Siegler: der furn..me weys Hanns Stockhaimer des Raths und Bürger zu München.

Zeugen: Hanns Wysmair Weinschenk und Sigmund Swartzperger, beide Bürger zu München.

(Siegel mit Gegensiegel schadhaft.)

1511. 21. Nov. Nr. 21. Hanns Prüeler, der Maurer, Bürger zu München und Anna s. Hausfrau, verkaufen Hannsen Freisinger auch Maurer und Bürger zu München — ½ fl.

rhein. ewigs Geld, aus ihrem Haus in St. Peterspfarr in Sentlingergassen, zwischen Friedr. Großmanns und Ulrichen Zallers beider Loderhäusern, — unverzigen 2 ß. Pfenning so vorhin daraus gehen dem heil. Geist hie, mehr 2 ß. Pf. in der Katzmayr Seelhaus, — um 10 fl. rh.

Geschehen am Freitag nach St. Corbinianstag 1511.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angehängt durch Sigmund Eysenhover d. R. Licent. Stadtschreiber und Friedr. Eßwurm, Unterrichter zu München.

Zeugen: Benedikt Maurer und Sigmund Zinnshauser, Burger zu München.

(Siegel fehlt.)

1514. 2. Okt. Nr. 22. Aufnahmsbrief der Diemut Westendorferin Wittib, Bürgerin zu München in der Rudolf Seelhaus durch Hanns Rudolf des innern Raths und Burger zu München, der allter. (Aehnlich dem Brief der Kerschlin von 1501.)

Geben am Montag nach St. Michaelstag 1514.

Siegler: Der ehrsam und hochgelehrt Gregorius Hoffsteter der Erznej Doctor und geschworner Leibarzt zu München.

Zeugen: Sebastian Rösch und Maister Mang Apotegker, beed Burger zu München.

(Siegel gut erhalten.)

Voriger Datum Nr. 23. Aufnahmsbrief der Margareth Selzammin Wittib, Bürgerin zu München.

(Wie der vorige Brief.)

Siegler und Zeugen dieselben.

(Siegel gebrochen.)

1515. 18. Juni. Nr. 24. Jörg Achaimer Kupferschmied und Burger zu München und Anna seine Hausfrau, verkaufen dem ehrsamen Hanns Part Bürger zu München, einen Gulden Ewigs ledigs Järlichs Gellts um 20 fl. rheinisch, aus ihrem eigen vodern und hintern Haus und Hoffstatt, gelegen alhie zu München in St. Peterspfarr, an der Neuhauser Gassen, zwischen Jörg Mayrs und des Weiß Hafners Häusern, unverziegen 4 fl. so vorhin dem Rulannd daraus gehen, mehr 2 fl. einem Müllner, mehr 7 fl. unsern Kindern und ½ fl. einer Frau Katharina genannt.

Geschehen am Montag nach St. Veitstag 1515.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angehängt durch Sigmund Eysenhover, der Rechte Licent., Stadtschreiber zu München und Friedrich Eßwurm, Unterrichter.

Zeugen: Andre Prunner, Messerschmied und Hanns Grueber, Hueter, bed Bürger zu München.

(Siegel fehlt.)

1520. 31. März. Nr. 25. Hanns Kärgl custer zu St. Peter hier zu München und Barbara s. Hausfrau, verkaufen ihrem lieben Schwager Wolfgang Müelich Maller und Burger zu München und Katharina s. Hausfrauen „vnnser geschweien vnnd Schwester“ — ihren eigenen halben Theil Haus, Hofstat, Stadl und Garten zu München, in U. L. Frauenpfarr an der außern Schwäbingergassen, zwischen Jörg Stubmairs und Jacob Tannerin Witib Häusern — doch unverzigen 5 fl. reinl. so daraus gen Anger gehen, mehr 5 fl. der Priester Bruederschaft zu St. Peter, mehr 2 fl. der Knöpflin und 1½ fl. der Kerberlin — um ain Summa geltz.

Siegelt: der ersame und weis Friedr. Eßwurm, Unterrichter zu München mit seinem eignen Siegel.

Zeugen: Hanns Winhart, Glaser und Sigmund Dutzmann, Goldschmid, beide Bürger zu München.

Geschehen an Sambstag an dem hl. Palmabend 1520.

(Siegel gut erhalten.)

1521. 5. Juni. Nr. 26. Andrä Franck, Schuhmacher und Bürger zu München und Katharina s. Hausfrau, bekennen um 1 fl. rein. ewigs Gelds, das ihnen seit 1517 verschrieben steht aus Conrad Soetners sel. Kinder Haus an der Neuhausergassen in St. Peterspfarr zwischen Ernst Kratzers und Jörg Niklas Gürtlershäusern — daß sie dieses Geld verkauft haben um 20 fl. rhein. an den heiligen Geist und Spital allhier zu München, welche Summe ihnen von den ersamen und weisen Hannsen Ruedolff und Christoffen Pechtaller, als den „Hochhern“ genannten Spitals, bezahlt wurde.

Geschehen an Mittichen nach St. Erasmstag 1521.

Ewiggeldsiegel der Stadt München — durch Blasius Bötterl, Stadtschreiber und Friedr. Eßwurm, Unterrichter.

Zeugen: Jeronym. Faber, Metzger und Lienhart Mülner, Schäffler Bürger zu München.

(Siegel fehlt.)

Außen steht: Jetziger inhaber, Georg Hilsenpeckh Frl. Dhrl. Herzog Wilhelbms Diener.

1524. 1. Febr.

Nr. 27. Paul Rudolf, Bürger zu München, verkauft 3 fl. rheinisch Ewiggeld aus seinem eigen Gut im Mülbach, Tölzer Landgericht gelegen, an seinen lieben Bruder, den ehrwürdigen und hochlehrten Herrn Jacoben Rudolf der Rechte Doktorn und Domherrn zu Freising.

Geschehen am Montag unser lieben Frauen Liechtmeßabend 1524.

Siegelt selbst. (Vom Siegel nur ein Bruchstück.)

1524. 14. Febr.

Nr. 28. Jacobus Rudolf, der rechten Doctor vnnd thumbherr zu Freising, verschreibt und aignet den Schwestern in der Rudolf Seelhaus zu München im Rosenthal gelegen jene drei Gulden rheinisch jährlich Ewigsgeld, die er laut einem Brief vom Lichtmeßtag 1524 von seinem lieben Bruder Paulsen Rudolf Bürger zu München, aus dessen eigen Gut im Mülpach, Töllzer Landgericht gelegen, erkauft hat, „Welche drey gulden Reinisch Ich vermeint habe, aus meiner aigen Behausung zu München am Rindermarckht gelegen zu verschreiben, das aber aus vrsachen der Stat München ordnung nach, nit sein hat mögen.“

Geschehen am Pfinztag nach dem Sonntag Invocavit 1524.

Siegelt selbst. (Siegel verletzt, Gegensiegel gut erhalten.)

1528. 27. Juli.

Nr. 29. Wolfgang Munsinger, Hueterer, Bürger zu München und Walpurg seine Hausfrau, verkaufen den Schwestern des Rudolf Seelhauses 6 Schilling Pfenning Ewigs jährlich Gelds guter Münchner Währung, aus ihrem Haus zu München auf dem Färbergraben in St. Peterspfarr zwischen Sehofers Priesters Gärtl und Hanns Graffingers Hueterers Haus unten auf dem Bach — um 17 fl. rheinisch und 1 Schilling Pfenning guter Landeswährung, der sie durch den fürsichtigen ersamen und weisen Pauls Rudolfen, des innern Raths, als Lehnherrn des berührten Seelhauses, sind in ganzer Zahl entrichtet worden.

Geschehen am Montag nach St. Jakobstag 1528.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angehängt durch Hanns Sanftl, Bürger und des äußern Raths und Antonj Rösch, der Zeit Unterrichter in München.

Zeugen: Mathes und Jörg, bed Neßler und Bürger zu München.

(Siegelt fehlt.)

1530. 14. Okt. — Nr. 30. Omely Kapferin Wittib, Bürgerin zu München bekennt, daß sie an diesem Tag kommen ist in der Rudolf Seelhaus zu München im Rosenthal gelegen, darein sie der fürnem und weis Peter Rudolf Bürger zu München aufgenommen hat, und daß er ihr einen Brief hat anhören lassen, den er und seine Brüder und Vetter dem Seelhaus aufgericht haben — verspricht daher Kraft des Briefs, Alles zu halten und zu vollziehen, als es der verlesene Brief will.

Geben mit des ehrwürdigen und geistlichen Herrn Ludwigen Hörndls Chorherrn der fürstlichen Stift Unser Frauenpfarr zu München Insiegel, am Freitag vor St. Gallentag 1530.

Zeugen: Jörg Kirchmair, Salzstössel, Bürger zu München und Jörg Lechner, Hannsen des Ligsalcz Diener.

1550 8. April. B. — Nr. 31. Lucia geborne von Weix, weilent des Edlen vnnd Veßten Bernhartt Dichtls zu Dutzing seligen nachgelassene Wittib und Bernhartt Dichtl zu Dutzing Ir Eeleiblicher Sun, verkaufen für sich und ihren Sohn und Bruder Ludwigen Dichtl zu Dutzing, „welicher diser Zeit nit bey Lanndt" — dem ersamen und fürnemen Sebastian Underholczer Burgern zu München — ihr Haus, Hofstatt und Garten zu München, gelegen in St. Peterspfarr am Rindermarkt, zwischen Andrä Ligsalz und St. Peters Häusern, samt einem Anger vor dem Schifferthor, zwischen des heiligen Geists Anger — das Haus um 4000 fl., den Anger um 300 fl. in Reinisch Münz.

Geschehen zu München auf den annderntag Aprilis ꝛc.

Siegelt: Bernhard Dichtl für sich und seinen Bruder Ludwig; für Lucia Dichtlin und ihren Sohn Ludwig siegelt: Christoff Kneittinger zu Obernbaurbach, fürstl. Rath und Rentmeister zu München.

Siegelzeugen: Jeorg Pfettendorffer und Jeorg Wilhalm, Zinngiesser, beed Burger allhie.

(Die Siegel gut erhalten.)

1555 10. Okt. B. — Nr. 32. Bürgermeister nnd Rath der Stadt München verkaufen dem erbaren und fürnemen Sebastian

Unterholczer, Bürger allhier, an seine Erben und nachkommende Inhaber und Besitzer seiner Behausung am Rindermarkt, zwischen des würdigen St. Peters-Gotteshaus und Andrä Ligsalz Häusern gelegen — eine Anzahl laufendes Wasser — (48 Eimer täglich) um 100 fl. rheinisch.

Siegel der Stadt München (gut erhalten).

1556. 14. Sept. — Nr. 33. Aufnahmsbrief der Katharina Saylerin Wittib, in der Ruedolff Seelhaus alhie zu München im Rosenthal gelegen, durch den Edlen, hochgelehrten Herrn Thoman Ruedolff der Rechte Doctor und fürstl. Rath.

Geben an des heiligen Kreuzerhebungs Tag 1556.

Siegler: der fürsichtig ersam und weise Joachim Ruedolff, Burger und des innern Raths zu München.

Zeugen: die Erbarn Sebastian Seidentaller und Hanns Payr, beed Geschlachtgewantter und Burger allhier.

(Siegel gut erhalten.)

1567 15. Mai. — Nr. 34. Albrecht, Herzog in Ober- und Niederbayern 2c. thut kund allen Pflegern, Richtern und Amtsknechten, auch denen von der Landschaft der drei Stände und sonst mäniglich — daß Bürgermeister und Rath der Stadt München angebracht haben, wie ihnen „bei etlichen aus Euch" an der Freiheit der Pfandung, so sie allenthalben in Bayern gehabt und noch haben — Irrung und Eintrag begegnet ist —, befiehlt demnach ernstlich, bei Vermeidung seiner Ungnade und Strafe, nämlich 15 ℔. Pfenning zur fürstl. Cammer und noch 15 ℔. Pfenning an Bürgermeister und Rath, sich keiner Pfanduug zu widersetzen, indem er gewillt sei, die hergebrachten Freiheiten und Begnadungen der Stadt München zu schützen.

Geben zu München unter herzogl. Siegel. Abschrift, vidimirt durch:

Alexander secundus Freisinger, Burger zu München, kaiserl. geschworner Notar 2c., nebst seinem beigedruckten gewöhnlichen Notariats-Signet, am 11. März 1604.

1573 22. Juli. — Nr. 35. Hanns Furthenbach auf Pachenschwanndt, zu Eyssenhofen und Hegenstain, bekennt für sich und seinen Bruder den edlen und vesten Paulus Furthenbach — daß, nachdem ihr Vater seel. und auf sein Absterben sie seine beiden Söhne und Erben, etlich Jahre her eine Rechtfertigung gehabt mit den ehrenvesten 2c. Cas-

paren Part zu Harmating seligen, Isaken Hundertpfund, Martin Schöwll, Conraden Hörl auch Casparn Ligsalcz allen drewen Seligen und auf deren Absterben mit ihren Söhnen und Erben, einer Obligation halber von Herrn Andreas Im Hoff zu Nürnberg, welche ihnen den Furthenbachern von dem königl. Parlament zu Brüssel, mit Kosten und Zinsen „Inn der Haubtsach der Preferenz" wider weiland Ottmarn Ridler zugesprochen worden — sie sich nun mit Hundertpfund und seinen Consorten zur Beendigung der Sache verglichen haben.

Zu diesem Zwecke verordnete der Rath in München etliche Rathsfreunde für beide Partheyen, nämlich die ehrenvesten ꝛc. Sebastian Ligsalcz zu Farcha, Joachim Rudolff, beide des innern und Wolfgang Donrsperger des äußern Raths. Geschehen zu München am Freitag nach Maria Magdalena 1573.

Siegelt und unterschreibt eigenhändig:

Hans Furthenbach.

(Siegel fehlt.)

1580 30. April. B.

Nr. 36. Eustachius und Hanns Underholtzer für sich und ihre zwei abwesende Brüder Abel und Daniel genannt, Barbara des Jeremias Pöcklens und Felicitas des Hannsen Strolungens eheliche Hausfrauen, vorgenannter Underholczer eheleibliche Schwestern und ich Davidt Unterholczer alle leibliche Geschwistert, dann Justina geborne Ruedolf, weiland des ernvesten Sebastian Unterholczers seligen Wittib, Melchior Pöckh, Eustachius Underholczer und Jeremias Pöckl, als des Sebastian Unterholczer seligen bei genannter nachgelassener Witib als dritte Ehe erzeugter 6 unvogtbarer Kinder mit Namen: Salome Sebastian, Ursula, Justina, Sara und Maria geordnete Vormunder — verkaufen das ihnen von Sebastian Unterholczer seligen, unter andern Hab und Gütern, auch angefallene Haus, Hofstatt und Garten zu München, in St. Peterspfarr am Rindermarkt, zwischen St. Peters Gotshauß Egkh-Behausung und weiland des Herrn Andrä Ligsalczen seeligen hinterlassenem Haus gelegen, — durch ihren bestellten Faktoren Georgen Pollinger und unter Beistand des Georgen Reutmors zu Deutenhofen des innern Raths und Hanns Ligsalcz Bürgern zu München — dem

Georgen Ligsalcz zu Perg, fürstl. bayer. Rath, sammt der Gerechtigkeit des Wassers um 4000 fl. und 50 fl. unserm obgemeldten Diener Georgen Pollinger und seiner Hausfrau, der Zeit im Haus wohnend, Leykauf.

Geben zu Nürnberg ꝛc.

Siegler: Stadt Münchener Grundsiegel, angehängt durch Chilian Berchtoldt b. R. Doktor, Stadtschreiber und Simon Felix Schaidenraisser, Unterrichter zu München.

Weiters: Eustach und Hanns Unterholzer, Hanns Strolung, Jeremias Peckhlin, Melchior Peckh.

(Die Siegel gut erhalten.)

1581 21. April. B.

Nr. 37. Georg Ligsaltz zu Perg, fürstl. baier. Cammerrath, bekennt, — als er aus seinem eignen Haus am Rindermarkt zu München, zwischen Andrä und Ottmar Ligsaltzen Gebrüder auf einer Seite, auf der andern an St. Peters, Gotteshaus gehörige Häuser, hintenhinaus über den Bach an der Roßschwemm eine Brücke zum Reiten und Gehen gehabt und er nun bei Bürgermeister und Rath um eine solche Brücke zum Fahren angehalten, — daß ihm solches von genanntem Rath bewilligt worden sei.

Siegelt selbst.

(Siegel fehlt.)

1615 24. April.

Nr. 38. Anna von Peffenhausen geborne von Fraunberg bekennt sich zu einer Schuld von 1000 fl., welche Summe ihr von den Gebrüdern Hanns Urban und Hanns Sigmund von Stinglham zu Thiernthenning und Sigmershausen, fürstl. bayer. resp. Rath und Pfleger zu Teispach und Abach, fürgeliehen wurde und setzt ihnen auf ihr Verlangen als Bürgen den edl und vesten Herrn Adolphen Lösch von Hilkershausen, zu Altenburg, fürstl. Drchl. Pflegern zu Craiburg.

Diesem Letztern aber verschreibt sie zur Schadloshaltung seiner Bürgschaft jene 6692 fl., die ihr lieber Sohn Johann Ordolph von Sandizell zu Pichel, ihr eigenthümlich schuldet.

Geschehen zu München den 24. April, als am St. Georgentag 1615.

Siegelt selbst nebst ihrem erbethenen Anweiser, und unterschreiben beide:

Anna von Peffenhaußen, geborne von Fraunberg,

bekhen wie obstet. Hieronymus Fuestetner b. Rechten Doctor, bekhen, als Anweiser, wie obstet.

(Beide Siegel gut erhalten.)

1628 9. Sept. Nr. 39. Thoman Gebhard, Bürger und Zimmermann zu München, verkauft dem Ruedolphischen Seelhaus dahier und den darin vorhandenen Schwestern und ihren Nachkommen 1 fl. 30 kr. rhein. ewigs jährl. Gelds, aus seinen acht Aeckern, gelegen vor dem Isarthor „in der lanngen Beunt", zwischen des heil. Geists und Hannsen Kochs Aeckern, sonsten oben an Georgen Piderich frl. Gartner und unten gegen dem Bändler anstossent, unverziegen 5 fl. dem Stephan Reitter Bierbrau — um 30 fl. rhein.

Ewiggeldsiegel der Stadt München — durch Johann Georg Lochner, b. R. Doktor und Stadtschreiber und Michäl Mändl, Unterrichter.

Zeugen: Joh. Peyerle, Eichtschreiber und Thoman Dietmair, Leinweber.

(Siegel gut erhalten.)

1635 29. März. B. Nr. 40. Veit Adam Bischof zu Freysing erlaubt dem Albrecht Ligsalz zu Paindlkofen und Biburg ɔc., in seiner, von seinen Voreltern ererbten Behausung in München, in der wohlerbauten Hauskapelle, wenn er sich unwohl befinden würde, oder aus andern beweglichen Ursachen, auch sonst noch 6 mal im Jahr, mit Ausnahme der höchsten 3 Feste, Messe lesen zu lassen.

Siegel und eigenhänd. Unterschrift: Veit Adam.

(Siegel gut erhalten.)

1637 24. Okt. Nr. 41. Hanns Albrecht von und zu Haimbhaußen, auf Hablspach, Paltzing, Gerlhausen, Helfenprun und Laberweinding, Erbherr der Herrschaft Kuttenplan, Neudorf und Heilling Creyz, der churf. Drchl. in Bayrn Hof- und Cammerrath auch Rentmeister Oberlands, bekennt — demnach er von kaiserl. Majestät in dero Erbkönigreich Böheimb für einen Landtmann gnedigst aufgenommen worden und deßhalb einen Revers zur königl. Landtafel einlegen solle — so verreversiere er sich hiermit, daß er sich aller jetzigen und künftigen Constitutionen und Landes-Verfassungen gemäß, verhalten wolle.

Geben zu München ɔc.

Gut erhaltenes Siegel und eigenhändige Unterschrift:

H. Albrecht von vnd zu Haimhaußen, bekhenn wie obstehet.

1640 18. Febr. B.

Nr. 42. Joh. Heinrich Hörl von Farchach, zu Kempfenhausen und Harkirchen, gem. löbl. Landschaft mitverordneter Commissarius und Bürgermeister der Stadt München, dann Johann Voglmayr von Tyerberg, zu Weilbach, des innern Raths, als curatores bonorum über weiland Herrn Albrecht Ligsalzen zu Paindlkofen, gewesten Bürgermeisters und des innern Raths seel. Verlassenschaft — verkaufen dessen Haus, Hofstatt und Garten ꝛc. in München dem Blasius Weinmaister churf. Bundeszahlmeister allhier und Annä Mariä dessen Ehefrau — um 6700 fl.

Siegeln beide selbst; dazu das Grundsiegel der Stadt München — durch Melchior Erhardt, b. R. Doktor, Hofger. Advokat und Stadtschreiber und Michael Mändl von Eußendorf, Stadtunterrichter.

(Die Siegel gut erhalten.)

1640 22. März. B.

Nr. 43. Veit Adam Bischof zu Freysing, erlaubt dem Blasius Weinmaister, churbayer. und katholischer Liga Bundeszahlmeister in München, welcher das Haus des Albrecht Ligsaltz gewesten Bürgermeisters zu München, der vor geraumer Zeit gestorben ist, an sich gebracht — in diesem Hause, in der Hauskapelle, wie schon 1635 geschehen, im Nothfalle und auch sonst noch 12 mal im Jahre, Messe lesen zu lassen, außer an den 3 höchsten Festen.

Siegel und eigenhändige Unterschrift.

(Siegel gut erhalten.)

1662 20. Juli. B.

Nr. 44. Franz Weinmaister churf. Kriegs-Hauptbuchhalterey Verwalter in München, Johann Paulus Weinmaister beider Rechte Doktor, fürstl. bischöfl. Regensburgischer Rath und Hauptmann zu Pechlern in Unter-Oesterreich, und Anna Maria Ehrhardtin Wittib Hrn. Casparn Erhardten, churbayer. gewesten Hof- und Kriegsraths Sekretary, alle des Blasius Weinmeister churf. Kriegszahlamts Cassier und Maria seiner Hausfrau, beeder nunmehr seel. nachgelassene eheleibl. Erben — verkaufen dessen Haus ꝛc. am Rindermarkt in München, zwischen St. Peters Gotteshaus und Hrn. Adolph Valentin

Schrenkhen von Egmating Behausung gelegen — an Hrn. Caspar Schmidt, churbayer. geh. Rath und obersten Lehenpropst und dessen Ehefrau Maria Catharina geborne Imslanderin.

Grundsiegel der Stadt München — durch Mathias Ertl und Ambros Sartorius beide b. R. Licent., Hofger. Advokaten und respect. Stadtschreiber und Stadtunterrichter zu München.

Siegeln weiters die 3 Verkäufer.

(Die Siegel gut erhalten.)

1662 9. Okt. B. — Nr. 45. Albrecht Sigmund Bischof zu Freysing erneuert für Hrn. Caspar Schmidt geheim. Revisionsrath b. R. Doktor, die 1640 gegebene Erlaubniß, in seinem Hause am Rindermarkt in München, Messe lesen zu lassen.

Siegel und eigenh. Unterschrift: Albrecht Sigmund.

(Siegel gut erhalten.)

1667 28. Febr. — Nr. 46. Bonaventura Fugger, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, auf Grienenbach, Matzensieß, Mückhausen und Schmichen, churf. Kämmerer, Rath und Herzog Max. Philipps in Bayern Obersthofmeister und Pfleger zu Landsberg und Claudia Franziska geborne Freyin von Mersy ꝛc. seine Ehegemahlin — verkaufen dem Caspar Mayr churf. Hofkammer-Sekretär und Anna Catharina seiner Ehefrau, 50 fl. jährl. Ewigzinsgeld aus ihrer erst jüngstlich erkauften Behausung, Hofstatt und Stallung, allhier in der Dienersgasse, zwischen Marquart Pfettners und Jakoben Sighart Handelsmanns Behausung gelegen — um 1000 fl.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angeh. durch Mathias Ertl und Ambros Sartorius, Stadtschreiber und resp. Stadtunterrichter in München.

Fugger und seine Gemahlin siegeln selbst.

(Siegel fehlen.)

1668 1. Jan. — Nr. 47. Georg Weiß von Hostau, der röm. kaiserl. auch zu Hungarn und Behaimb königl. Mayt. Hoff- und des röm. Reichs ꝛc., dann der churf. Durchl. in Bayern, item hochfürstl. Pfalz-Neuburg und fürstl. Nassauischer ꝛc., nit weniger von beeden uralten Academieen zu Cölln am Rhein und Wien in Oesterreich, auch an den medizin. Fakultäten oft examinirt, approbirt, confirmirt, immatrikulirt

und bestallter, dann des churf. Hoff- oder Elisabethen-Spitals zu München der Zeit verordneter Oculist, Stein- und Bruchschneider, Chyrurgus und Wundarzt — ertheilt dem Franz Saussenhofer, Bürgers- und Leibbarbieren-Sohn in München — einen Lehrbrief, — daß er bei ihm 3 Jahre lang das „Starnwirken, Stain, Bruch, Krebs, Gewechs, Fistel, Hasenschartenschneiden, auch was zu Augenschnittkunst und Chyrurgie gehört" — gelernt habe. Geben zu München ꝛc.

Siegeln und unterschreiben eigenhändig: Georg Weiß, ut supra. Malachias Geiger, utriusq. Med. Doct. (churf. Rath und Leibarzt.) Joan Franz Stebler, (Physikus in München). Ferd. Wolfg. Schmid, (Physikus in München). Georg Ostermayer, Bürger und Stadtarzt zu Straubing. Joach. Saussenhover, churf. Kammerdiener und Leibbarbier.

(Sämmtliche Siegel gut erhalten.)

Große Pergamenturkunde, 3 Schuh breit, 2½ Schuh hoch.

1674 28. März. B.

Nr. 48. Albrecht Sigmund, Bischof zu Freysing, erweitert die 1662 dem damaligen geh. Revisionsrath, jetzt aber geh. Raths Vice-Kanzler Caspar Schmidt ertheilte Erlaubniß, in seiner Hauskapelle 12mal im Jahr Messe lesen zu lassen — dahin, daß dieses nun alle Täge mit Ausnahme der 3 höchsten Festtage geschehen dürfe.

Siegel und eigenhändige Unterschrift.

(Siegel gut erhalten.)

1676 31. März.

Nr. 49. Antonius von Berchem, Herr auf Ober- und Nieder-Menzing und Piping ꝛc., churf. geh. Rath, Pfleger zu Dinglfing und Reisbach — transportirt und cedirt 25 fl. Ewigzinsgeld, so ihm verschrieben sind aus Hrn. Bonaventura Fuggers Grafen v. Kirchberg und Weißenhorn Behausung hier in München in der Dienersgasse, zwischen Jakob Sighardt Handelsmanns und den Hörwartischen Häusern liegend — an das würdige St. Salvatoris Gotteshaus auf U. L. Frauen Gottesacker, auch dessen jetzigen Herrn Verwaltern, Hrn. Johann Albrecht Schötl von Falkenberg des innern Raths und Bürgermeister von München und Herrn Johann Pichler des äußern Raths — um 500 fl.

Ewiggeldsiegel der Stadt München angehängt durch obige Mathias Ertl und Ambr. Sartorius.

Ant. v. Berchem siegelt selbst.

(Siegel fehlen.)

1676 29. Juli.

Nr. 50. Obiger Antonius von Berchem transportirt und cedirt auf dieselbe Weise 75 fl. Ewiggeld um 1500 fl. — an das heil. Geist-Spital allhier und dessen jetzigen Herrn Verwaltern Hrn. Ferdinand Ligsalz von und zu Ascholding, auf Fraßhausen, des innern Raths und Bürgermeister von München, gem. löbl. Landschaft in Bayern Mitverordneten und Herrn Thomas Prandthover des äußern Raths.

Siegler wie oben.

(Siegel fehlen.)

1678 20. Juni.

Nr. 51. Hanns Manghart, Bürger und Kudlwascher und Maria seine Hausfrau verkaufen dem Seelhaus der Rudolf, oder seiner der Zeit verordneter Meisterin der Ehrentugendsamen Maria Lechnerin 7 fl. 30 kr. jährl. ewigs Zinsgelt, aus ihrer eigenthüml. Behausung an der Altham Gasse, zwischen der Sendtlinger Seelhaus und Garten und Caspar Häckls Handelsmanns Städel liegen — doch unverzigen das so hievor daraus verschrieben, nämlich 5 fl. dem Waisenhaus vfm Anger, 2 fl. zu St. Niklasmeß vfm Gasteig, 3 fl. dem würdigen heil. Geistspital, 5 fl. zu der Tichtlischen Meß bei U. L. Frauen, 9 Schill. zu der Elisabeth Maisterin Jahrtag, 1 fl. zu der Leopoldischen Meß, 1 fl. dem Siechhaus Gasteig, 1 fl. dem Büttrich Reglhaus, 7 fl. 30 kr. dem Rosenpusch Seelhaus, 2 fl. 30 kr. dem Kazmayr'schen Benefizio bei U. Frauen, 5 fl. Michael Schleibinger Bierpreuen, 5 fl. dem bürgerl. Waisenhaus — um 150 fl. rhein.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angehängt durch Mathias Ertl und Ambros Sartorius, beide der Rechten Licent., Hofgerichts-Advokaten und respect. Stadtschreiber und Stadtunterrichter.

Zeugen: Michael Taschner und Joh. Jakob Grimb beide Stadtoberrichteramt Procuratores.

(Siegel gut erhalten.)

Außen auf dem Brief steht: „Von Hanß Manghardt Kudlwascher in München, vmb 7 fl. 30 kr. zu Ruedolphisch ietzo Baron Schrenkischen Sellhauß."

1683 15. Nov.

Nr. 52. Ladislaus Schrenckh von Nozing zu Emating, Hechenkirchen und Inkhoffen, der churf. Durchl. in Bayern Truchseß und Landstand ꝛc. — bescheinigt dem

Bartholomeus Pachmayr, Bürger zu München und Khornkhäffl, die Bezahlung eines Capitals von 20 fl., welche Pachmayr zu dem Rudolphischen Seelhaus im Krottenthal schuldig gewesen ist.

Geschehen vf meinem Schloß Emating.

Siegel und Unterschrift: **Ladislaus Schrenckh ab Ematting.**

(Siegel gut erhalten.)

1691 15. Juli. Nr. 53. Franz Anton Max von Schrenckh zu Inkofen bekennt, von dem Schrenckhischen Seelhaus allhier, ein Darlehen von 60 fl. durch den wohlehrwürdigen Herrn Georg Gigenpach, als dessen Verwalter und Benefiziaten erhalten zu haben.

Geschehen in München 2c.

Siegel und eigenhändige Unterschrift.

(Siegel gut erhalten.)

1697 14. Nov. B. Nr. 54. Johann Franz Bischof zu Freysing, erneuert dem Franz Caspar Schmidt Freyherrn von Hasl- und Piernbach, churb. Rath und Truchseß zu München, die seinen Eltern ertheilte Erlaubniß, in seiner Hauskapelle Messe lesen lassen zu dürfen.

Siegel und eigenh. Unterschrift: Jo. Franzisc. B.

(Siegel gut erhalten.)

Auf der Aussenseite des Briefes ist bemerkt, daß Bischof Johann Franz gnädigst verwilligt — daß obiger Verlaub in Betreff der Messen in der Baron Schmidischen Hauskapelle, so lange seinen Werth habe, als sich in dem Haus die dermalige hinterlassene Baron Schmidische Frau Wittib, dann der churf. Revisionsrath v. Rüß mit den Seinigen befinden werden. Welches auf genädigstes Anbefelchen S. Hochfürstl. Gnaden, hiermit auf diesen Brief signiret, München, den 14. Juni 1725, (Unterschr.) Ant. Cajet. v. Unertl, Stadt und Land Dechant bei St. Peter.

1698 20. Juni. Nr. 55. Maria Anna Ridlerin von Sankt Johannskirchen, geborne Freyin von Mayr, Wittib und Vormünderin und Johann Ignaz Ridler von St. Johannskirchen des innern Raths und Bürgermeister, dann gem. löbl. Landschaft in Bayern Zinszahlmeister, als verordneter Beyständer — transportiren und cediren jene 5 fl. Ewiggeldzins, welche weiland ihr Eheherr und resp. Bruder Herr

Maximilian Ridler von St. Johannskirchen, gewest churf. Hofkammerrath und Truchseß wohlsel. bishero aus Simon Ellwangers Bürgers und Leinwebers Behausung und Gärtl an der Schmalzgassen gehabt und die nun an ihre Pflegkinder überkommen sind — an Frau Anna Catharina Scherzerin, Wittib und Handelsfrau allhier in München.

Ewiggeldsiegel der Stadt München, angehängt durch Mathias Hieronymus Ertl und Joh. Georg Fevré beide der Rechte Licent., Hofgerichts-Advokaten, auch resp. Stadtschreiber und Stadtunterrichter in München.

1699 10. Juli. Nr. 56. Maria Renata Schrenckhin von Inkhofen, geborne Weillerin von Garetshausen bekennt, aus der Cassa des Schrenkischen Seelhauses im Rosenthal, durch dessen Verwalter den wohlehrwürdigen Herrn Georg Giggenbach Benefiziaten bei St. Peter, ein Darlehen von 50 fl. „vmb erkhauffung ächer vnd wüßen" erhalten zu haben.

Siegel und Unterschrift: Maria Renata schrenkh geborne Weillerin Witib.

Siegel und Unterschrift ihres Beiständers: Joan Rott, J. U. Doct. Comes Palatin. Ober Khriegsauditor.

(Beide Siegel gut erhalten.)

1705 10. März. Nr. 57. Franz Ant. Max. Freyherr v. Schrenckh zu Inkofen und Egmating bekennt, zu seiner vorgefallenen Nothdurft von dem Baron Schrenckhischen Seelhaus im Rosenthal — 5 Goldgulden, jeder zu 3 fl. 20 kr. gerechnet, id est 16 fl. 40 kr. entnommen zu haben. Datum München ꝛc.

Siegel und eigenhändige Unterschrift: Franz Ant. Max. Freyhr. v. Schrenkh zu Inkouen und Egmating.

(Siegel gut erhalten.)

1711 1. Dez. B. Nr. 58. Johann Franz, Bischof zu Freysing, erlaubt dem Franz Caspar Schmidt Freyhrn. von Hasl- und Piernbach, Hofrath in München, daß man in dessen Hauskapelle zu München auch Seelenmessen lesen dürfe.

Siegel und eigenhändige Unterschrift.

(Siegel gut erhalten.)

1726 6. April. Nr. 59. Das churf. Collegium medicum in München bezeugt dem Dr. Phil. et Medic. Johann Sebastian Storch (Bulsanensis Tyrolensis), welcher an

der Universität zu Innsbruck den medizin. Doktorgrad erlangt, seitdem 5 Jahre lang mit Erfolg praktizirt und nun das, nach churf. Verordnung erbethene Examen practicum bei unserm Colleg. Medic. abgelegt hat, — daß er zu Ausübung der medizinischen Praxis in Bayern, würdig befunden wurde.

Unterzeichnen:

Carolus Ferdinand. de Vacchiery, Ser. Elect. Bavar. cons, et Protomedicus.

Carol. Ludov. de Riederauer. Mich. Tempperer. Joan. Franc. Lud. de Pyler. Abraham Prunschober.

Anhängt das schöne und gut erhaltene Siegel des Colleg. medici. Elect. Bavarici.

1730 6. Sept. Nr. 60. Hauseinantwortungs-Brief für die Maria Anna Freyfrau von Gumppenberg, geborne Gräfin von Fugger zu Zinneberg, über die Behausung am Roßmarkt in München, welche ihr aus der Erbschaft ihres seligen Vaters des Grafen Adam Constantin von Fugger zu Kirchberg und Weissenhorn, churb. Kämmerers, überkommen ist.

Grundsiegel der Stadt München, angehängt durch Joh. Chr. Ant. Zech, Stadtsyndikus und Mathias Hörmann J. U. L., Hofger. Advok., Stadtunterrichter.

(Siegel gut erhalten.)

1731 8. Juni. B. Nr. 61. Franz Xaveri Freyherr von Schmidt auf Haasl- und Piernbach, churf. Pfleger zu Aibling, verkauft sein Haus etc. am Rindermarkt in München — an Philipp Joseph Graf von Törring auf Seefeld — um 11500 fl. So geschehen in München etc.

Siegelt selbst: dabei der Stadt München Grundsiegel, angehängt durch Joh. Christoph Anton Zech, churf. Rath, Hofger. Advok. und Stadtsyndikus und Mathias Hörmann J. U. Lic., Hofger. Advokat, Stadtunterrichter.

(Die Siegel gut erhalten.)

1734 29. April. Nr. 62. Veith Strasser, Fischer und Söldner zu Berg, churf. Pfleggerichts Starnberg bekennt, daß ihm Herr Georg Joseph Freyherr von Schrenkh von Egmating, auf Garazhausen, Feldafing, Wielling und Haunshofen, churf. Truchseß, als Senior familiae und Administrator über die milde Stiftung des Baron Schrenkhischen Seelhauses im Crodtenthall zu München, auf der zu besagter Stiftung

frey eigenthümlich gehörigen Sölden Behausung zu gedachtem Berg, samt halben Seegens Gerechtigkeit cum pertinentiis — Leibgedings Gerechtigkeit gegeben habe, auf Leben lang und nicht länger, wie es dessen (Strassers) Vater Joseph Strasser genoßen — gegen eine zur milden Stiftung des Seelhauses zu München bereits erlegte gewisse Summa Gelds. Geschehen zu Garazhausen ꝛc.

Siegelt: der edelveste Herr Simon Schwarzberger aufgestölter Hofmarchs-Richter zu Garazhausen.

Siegelzeugen: Gregory Mezger, Schloßjäger zu Garazhausen und Blasy Humppenberger, Schloßjäger zu Schechen.

(Siegel gut erhalten.)

1734 4. April. Nr. 63. Maria Francisska Susanna Freyfrau von Mugggenthall, geborne Gräfin von Taufkirchen zu Guttenburg Wittib in München, verkauft dem Joseph Heinrich Baron von Pöckhmann, churf. Grenadier Hauptmann in dem Leibregiment zu Fuß und Hauptpfleger zu Schnaittach und auf dem Rottenberg 250 fl. jährl. Ewiggeld, aus ihrer Behausung und Garten an der Schwabingergassen — um 5000 fl. rhein. — doch unverzichen so daraus verschrieben, nemlich 150 fl. Herrn Lorenz Knöbl hochfürstl. Leibbarbieren auch Burger allhier und Regina Barbara dessen Hausfrau, 100 fl. Frauen Maria Johanna Guglerin gewest churfürstl. Rath, Handels- und Wechselherrn allhier sel. Ehefrauen, 100 fl. dem Herrn Hieronymus Grafen von Spretj, Herrn zu Neuhofen, Wolfsäkl und Garatskirchen.

Geschehen zu München ꝛc.

Ewiggeldsiegel der Stadt München — durch Jos. Christoph Ant. Zech, churf. Rath, Hofger. Advok. und Stadtsyndikus, dann Jos. Albert Zech, Hofger. Advok. und Stadtunterrichter.

Siegelt ferners: die Freyfrau von Muggenthall.

(Beide Siegel gut erhalten.)

1738 6. Mai. Nr. 64. Obiger Jos. Heinr. Baron von Peckhmann, transportirt und cedirt das im vorstehenden Briefe bemerkte Ewiggeld — an die Frau Maria Juditha Gräfin Fugger von Zinnenberg, geborne Gräfin von Törring-Jettenbach.

Ewiggeldsiegel d. St. München — durch obige beide Zech.

Siegelt ferners: der Baron Peckmann.

(Beide Siegel gut erhalten.)

1739
4. Mai.
B.

Nr. 65. Die Erbinteressenten des Philipp Joseph Grafen von Törring auf Seefeld und Tengling, Herrn der Herrschaft Au und Tegernbach, Pfettrach, Hetten und Hürnkirchen — verkaufen dessen Haus ꝛc. am Rindermarkt in München, dem Doktor Johann Sebastian Storch, churbayer. Rath und Leibmedikus — um 17,000 fl.

Grundsiegel der Stadt München — durch J. C. A. Zech, Stadtsyndikus und Joseph Albrecht Zech, Hofger. Advok. und Stadtunterrichter. (Siegel gut erhalten.)

1765
23. Mai.

Nr. 66. Dem Ruedolphischen Seelhaus allhier, werden 5 fl. ewigs Zinsgeld, das die weiland geweste Meisterin des Seelhauses Elisabeth Gstadlerin laut Briefen vom 2. Nov. 1558 und 26. April 1653 aus dem Joseph Anton Müllerischen Leinweberhause an der Prunngassen hinterlassen und auch die Schwestern bisher eingenommen — rechtskräftig zugesprochen.

Ewiggeldsiegel der Stadt München — durch Franz Carl Stoixner, churf. Rath und Stadtsyndikus und Jos. Ignaz Mayr, Stadtunterrichter nnd Hofger. Advokat.

(Siegel gut erhalten.)

1784
10. März.

Nr. 67. Die churpfalzbayer. Ober-Landesregierung bedeutet dem Grafen Cajetan Joseph Fugger zu Zinnenberg, wirkl. geh. Rath ꝛc. und Curator des Baron Schrenkischen Seelhauses, daß zu nicht geringem Mißfallen des Churfürsten Carl Theodor, bisher die allzuvoreilige Uebersetzung der Leichen und zwar meistens bald nach ihrem Hinscheiden in die sogenannte Freythof-Todten-Kapelle statt gehabt habe und daß den beiden hiesigen Stadtpfarrern der Auftrag wurde, künftig die entseelten Körper bei Vermeidung schwersten Einschreitens, ohne Jemands Rücksicht, vor Verfluß von 12 Stunden, nicht aus dem Haus bringen, oder aussegnen zu lassen — und daß er (Fugger) von Curatorey wegen des sogenannten Baron Schrenkischen Seelnonnen-Hauses — die dortigen Seelnonnen zu ebenfallsig gehorsamsten Befolgung nachdrucksamst anweisen solle.

Gegeben München ꝛc. unter dem Siegel der Oberlandes-Regierung.

(Siegel gut erhalten.)

1786
28. Aug.

Nr. 68. Franz Xavery von Dufrene, churbayer. Commerzien-Rath in München, — verkauft sein Haus ꝛc. am

B. Rindermarkt, dem Joh. Peter Franck, Bürger und Weinhändler in München — um 21,000 fl.

Siegelt und unterschreibt selbst.

Grundsiegel d. St. M. — durch Franz Carl Reichsedlen von Stoixner des innern Raths und Stadtsyndikus und Ladislaus Reichsedlen von Stoixner J. U. Lic. und Stadtunterrichter.

(Siegel gut erhalten.)

Namen-Verzeichniß zu vorstehenden Regesten.





